

Liebe Freundinnen und Freunde der Maria-Magdalena-Vereinigung,

in Südfrankreich wird Maria Magdalena besonders verehrt und ihr Andenken bewahrt. Im August hatte ich das Glück eine Woche auf ihren Spuren zu pilgern mit einer Gruppe geleitet von Maria von Blumencron.

In der Gruppe waren 7 Frauen, 4 Männer und eine wunderbar aufgeweckte Siebenjährige, die uns immer wieder staunen ließ über die spontanen passenden Impulse die sie in die Gruppe einbrachte.

Unsere Reise begann in Marseille. In Marseille gibt es eine alte Abtei von den Templern, genannt Saint Victoire. In dieser Abtei waren wir in der Krypta mit vielen Reliefs und Gräbern und sahen ein Wandrelief, das Maria Magdalena am Ölberg darstellt.



Sie wendet sich am Felsen nach oben und schaut zu Jesus am Kreuz. Die Templer haben sie verehrt und sie hatten auch altes Wissen über sie. In der Krypta trafen wir zudem auf eine Figur des Lazarus, der in der Bibel erwähnt wird, und zum Kreis um Jesus und Maria Magdalena gehörte. Ebenso gab es in dieser Krypta eine schwarze Madonna.

Dann bestiegen wir den Berg oberhalb von Marseille zur Kirche Notre-Dame de la Garde. Im Volksmund La Bonne Mère, die gute Mutter. Eine französische Marien-Wallfahrtskirche.

Diese Kirche ist in zwei Ebenen eingeteilt. Unten ist eine kleine Ursprungskapelle mit vielen kleinen Schiffen, die von der Wand herunterhängen und Bildern von Schiffen an der Wand als Votivgaben von Menschen, denen in Seenot geholfen wurde. Hier entzündeten wir unsere erste Kerze für die Reise. Von der obersten Etage ist ein wunderbarer Blick auf das Meer

und die Stadt Marseille möglich. Über allem stehend, thront eine goldene Madonna auf dem Dach.



Am nächsten Tag besuchten wir die Kirche von **Saintes-Maries-de-la-Mer**. Die Legende berichtet, dass Maria Magdalena und 2 weitere Marien sowie Sara mit einem Boot hier an Land gespült wurden. Die Kirche ist in drei Ebenen aufgebaut.



Die Krypta, wo wir der schwarzen Madonna in Form von Sara-la-kali begegneten, neben einem sehrbekannten Bild, das Jesus Christus zeigt und links ein Bild, das zwei der Marien mit dem Boot darstellt.



Hier wird besonders die Statue der Hl. Sara la Kali verehrt, sie ist die Schutzpatronin der Sinti und Roma. Bei ihr wurde sehr unser inneres Schattenkind berührt, das die Gruppe weiter beschäftigte und unterschiedliche Aspekte bewusst machte, die geheilt werden wollten. In der zweiten Ebene im mittleren Kirchenschiff wird Magdalena im blauen Gewand auf einem großen Bild dargestellt.

Wir besuchten mehrere Höhlen im **Massif de la Sainte-Baume** die uns unterschiedlich beeindruckten und Erfahrungen aufsteigen ließen.



Der Pilgerweg zur *Grotte von St. Mari Madeleine* beginnt bei einer alten Eiche mit vielen Ästen, die alle abgestorben sind. Diese Eiche ist der Hüter zur Schwelle zum sogenannten Feenwald, der zur Grotte von Maria Magdalena führt. Es gab einen Pater, der zwölf Jahre in St. Baume lebte und sich stark mit Maria Magdalena identifizierte. Nach dessen Tod starb die alte Eiche. Gleich neben ihr hat sich ein neuer junger Eichenbaum angesiedelt, den wir mit Wasser begossen.



Der Weg zur Grotte führte uns vorbei an der Quelle und wir labten uns an dem frischen Quellwasser.

In der Grotte gibt es mehrere Darstellungen von Maria Magdalena. So hatten wir die Wahl an unterschiedlichen Plätzen zu verweilen, die besondere Energie des Ortes auf uns wirken zu lassen und innerlich Kontakt zur Maria Magdalena herzustellen. Uns wurde bewusst, dass sie insbesondere in unseren Herzen Platz einnehmen möchte. Singend und betend ehrten wir Maria Magdalena was auch andere BesucherInnen erfreute. Wir entzündeten Kerzen um auch das Licht mit nach Hause zu nehmen.



Der Rückweg ging über
den alten Weg den
früher Könige
benutzten um zur
Grotte zu gelangen,
vorbei an einer
weiteren Quelle.
Außerdem bestiegen
wir das Massiv
oberhalb der Höhle der
Maria Magdalena, und
erreichten ganz oben
eine Kapelle. In dieser
ist dargestellt, wie die
Legende berichtet,
dass Maria Magdalena
während sie dort lebte,
immer wieder von den
Engeln zum Himmel
emporgehoben wurde.



Auf dem Weg kamen wir an einer Station vorbei mit einem schönen Relief von Maria Magdalena und Jesus am Ostermorgen. Dieses Relief strahlt einen großen Frieden aus und wurde von uns als besonders heilsam wahrgenommen. Es ist künstlerisch sehr schön dargestellt.



Wir besuchten die Basilika Ste-Marie-Madeleine de Saint -Maximin-la-Sainte-Baume. Dort werden ihre Reliquien verehrt. In der Krypta soll angeblich der Kopf der Maria Magdalena aufbewahrt werden sowie ihr Finger im Dach der Kirche. Selbst wenn es nicht wirklich ihr Kopf ist, an diesem Ort spürten wir intensiv ihre Präsenz und waren sehr berührt. Drei von uns sangen Lieder und freuten sich sehr, dass eine französische Mutter mit zwei Kindern in unseren Kreis kam und mitsang. Wir fassten uns an den Händen und empfanden sehr berührende Momente des Friedens, der Freude und der Liebe zu Maria Magdalena. Auch hier nahmen wir das Hl. Licht mit auf den Heimweg



Täglich benutzten wir die unterschiedlichen **Bibelöle** jeweils bezogen auf ein Chakra. Diese Öle energetisierten uns über den Tag. ZB. An einem Tag war es die Myrthe, damit unser Halschakra frei wurde und jeder seine Sorgen und Nöte vor Maria Magdalena tragen und das Herz öffnen konnte.

Das was uns berührte im Zusammenhang mit Maria Magdalena lässt sich einfach nicht in Worten ausdrücken, das ist eine wunderbare unbeschreibliche Erfahrung im Herzen. Wir spürten, dass sie in der Stille den Raum bietet, in dem wir unser Herz öffnen können. Der gemeinsame Weg mit der Gruppe war für mich wie ein Vorgeschmack vom Leben auf einer neuen Erde.

Unendlich dankbar bin ich Maria von Blumencron, allen die mit unterwegs waren, und für alle Erfahrungen!

Angefüllt mit Freude trat ich mit einer Teilnehmerin den Heimweg an, auf dem wir uns gedanklich mit den Erlebnissen beschäftigten.

